I.O.G.D. **St. Peters Bote.** I.O.G.D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner-Vätern der St. Peters Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada, herausgegeben. Er kostet bei Vorausbezahlung: $2.00 per Jahr, $1.00 für sechs Monate, 50c für drei Monate, Einzelnummern 5c.

— Agenten verlangt. —

Korrespondenzen, Anzeigen, oder Aenderung stehender Anzeigen, sollten spätestens Samstag mittags eintreffen, falls sie Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen.

Probe-Nummern werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Aenderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Gelder schicke man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Expreß-Anweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Muenster ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man.

ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

Kirchenkalender.

1917 Mai	1917 Juni	1917 Juli
(1) D Philipp und Jakob	(1) F Simeon Quat.	(1) S Kostb. Blut, Theob.
(2) M Athanasius, B.	(2) S Erasmus Quat.	(2) M Maria Heimsuchg.
(3) D Kreuzauffindung	(3) S Dreifaltigkeit. Öfiv.	(3) D Martial, Laufrank
(4) F Monika, Florian	(4) M Franzisk. Caracc.	(4) M Irenäus, Berta
(5) S Pius V.	(5) D Bonifazius	(5) D Marian. u. Theod.
(6) S Joh. v. d. lat. Pf.	(6) M Norbertus, Abt	(6) F Isaias, Palladius
(7) M Stanislaus, Gisela	(7) D Fronleichnamsfest	(7) S Cyrill v. J., Laurent.
(8) D Michaels Erscheinung	(8) F Medardus, Bek.	(8) S Elis. v. P., Kilian.
(9) M Greg. v. N., Beatus	(9) S Primus, Kolumb.	(9) M Zeno, Cyrillus
(10) D Antonius, Isidor	(10) S Fronleichnamsfeier	(10) D 7 Bruder, Felicitas
(11) F Franz. Hieronym.	(11) M Barnabas	(11) M Pius I., P. u. M.
(12) S Pankratius, Mart.	(12) D Johann. Fak.	(12) D Johann Gualbert
(13) S Bittw. Servat.	(13) M Antonius v. Padua	(13) F Anakletus, P. u. M.
(14) M Bonifatius, Mart.	(14) D Basilius, B. u. Kl.	(14) S Bonaventura, B.
(15) D 3 Bpt. d. S., Sophia	(15) F Herz Jesu-Fest	(15) S Heinrich II., Kaiser
(16) M Joh. v. Nep., Ubald	(16) S Franz Regis, Bek.	(16) M Skapulierf. Faust.
(17) D Himmelf. Paich. B.	(17) S Avitus, Rainer	(17) D Alexius, Bek.
(18) F Venantius, Mart.	(18) M Marzellian, Mark.	(18) M Camill., Friedr.
(19) S Peter Cölestin, P.	(19) D Juliana Falcon.	(19) D Vinzenz von Paul
(20) S Bern. v. Siena	(20) M Sylverius, P. u. M.	(20) F Hieronymus Aem.
(21) M Fel. v. Cant., Bek.	(21) D Aloysius v. Gonz.	(21) S Praxedes, Jungfr.
(22) D Julia, Jungf. u. M.	(22) F Paulinus	(22) S Maria Magdalena
(23) M Desiderius, Bek.	(23) S Edeltrudis, Jgfr.	(23) M Apollinaris, B.
(24) D Maria, Hilfe d. Chr.	(24) S Geburt Joh. d. T.	(24) D Christina, Fr. Sol.
(25) F Gregor VII., P.	(25) M Wilhelm, Prosper	(25) M Jakobus d. Aeltere
(26) S Philipp Neri Vigil	(26) D Johannes u. Paul.	(26) D Anna, Mutter Mar.
(27) S Pfingstfest. Beda	(27) M Ladislaus, Kön.	(27) F Pantaleon
(28) M Pfgstm. Germ.	(28) D Leo II., P. u. Bek.	(28) S Nazarius u. Zelsus
(29) D Magd., Maximin.	(29) F Peter und Paul	(29) S Felix II., Martha
(30) M Felix Quatember	(30) S Pauli Gedächtnis	(30) M Abdon u. Sennen
(31) D Angela Merici		(31) D Ignatius v. Loyola

Die Ontario Schulfrage ist neuerdings in ein sehr kritisches Stadium getreten. Wir verweisen unsere Leser für eine Darlegung derselben auf den eigens für unsere Zeitung geschriebenen Artikel auf Seite 6 dieser Nummer.

Afterprophezeiungen finden, besonders wenn sie über den Krieg handeln, heutzutage einen solchen Anklang, daß man wirklich fast zweifeln möchte, ob man in dem „aufgeklärten" zwanzigsten Jahrhundert lebt oder nicht. Alle die „aufgeklärten" Länder lassen diesen Unfug sich breit machen. Ein solches Machwerk, das kürzlich viel von sich reden machte, ist die sogenannte Wismarer Prophezeiung, welche anscheinend in Deutschland aufgebracht wurde, und die auch die Runde durch zahllose deutsche Zeitungen in Amerika, darunter leider auch katholische, machte. Dieselbe soll auf Pergament geschrieben von einem sich flüchtenden Mönche, in einem Kloster zu Wismar um 1700 eingemauert worden sein. Beim Abbruch der Klostermauern habe man sie gefunden und im Wismarer Rathaus unter Schloß und Rahmen gebracht, wo sie noch aufbewahrt werde. Ein Professor in Schwyz hatte den guten Gedanken, an einen Priester in Wismar um Auskunft über die Echtheit dieser Angaben zu schreiben. Er erhielt prompt die deutliche Antwort: „Die ganze Geschichte ist purer Schwindel. Hier ist weder im Jahr 1700 ein Kloster gewesen, noch weiß man von einem flüchtigen Mönch und einem Pergament auf dem Rathaus." Damit ist der Schwindel erwiesen, aber er wird trotzdem lustig weiter verbreitet werden.

Zu den Wahlen.

In dem Artikel „Die Parteien und die Wahlen", welchen wir vor zwei Wochen veröffentlichten, sagten wir: Seit Jahren ist Herr Willoughby der nominelle Führer der (konservativen) Partei, aber er hat so wenig Einfluß auf die Partei, daß er bei der Nominierung eines Kandidaten in Regina vor wenigen Wochen es nicht einmal wagte, gegen eine Kritik der offiziellen Parteiplatform bezüglich der Sprachenfrage in der Schule aufzutreten, obwohl er persönlich zugegen war. Man kann daher nur glauben, daß er persönlich mit den Zungenausreißern übereinstimmt, oder daß er über seine eigene Partei keinen Einfluß hat."

Wir hatten uns für die Wahrheit der Behauptung, daß Willoughby nicht gegen die Kritik seiner Platform aufgetreten sei, uns auf einen Bericht in einer konservativen Zeitung verlassen. Jetzt ist uns von kompetenter Seite die bestimmte Nachricht zugegangen, daß Herr Willoughby wirklich für seine offizielle Platform auf jener Versammlung eingetreten sei. Es freut uns sehr, diese Richtigstellung bringen zu können, denn wir halten Hrn. Willoughby für einen wohlmeinenden und rechtlich denkenden Mann. Das ändert aber leider nichts an der Tatsache, daß auf jener konservativen Versammlung trotz seines Protestes eine scharfe Resolution, welche weit über die betreffende Planke der offiziellen Parteiplatform in der Schul- und Sprachenfrage hinausgeht, einstimmig angenommen wurde. Dies bezeugt, daß der zweite Teil unserer Schlußfolgerung richtig war, daß Willoughby nicht Herr über seine eigene Partei ist. Es wäre also zu befürchten, daß, wenn die Konservativen heuer ans Ruder kommen, sie wie ein wildes Pferd mit ihrem Leiter Willoughby durchgehen würden.

Daß unsere Befürchtungen wegen der konservativen Partei nicht unbegründet sind, geht aus einer ganzseitigen Anzeige im Saskatoon „Star" von Samstag, 16. Juni, hervor. Dieselbe beginnt mit einer mehr als zollhohen Ueberschrift: 'HANDS OFF THE SCHOOLS', tritt den angeblichen mangelhaften Schulbesuch in Saskatchewan breit, und zieht dann über die Erteilung von nicht-englischem Sprachunterricht in einigen Schulen der Provinz los, und schließt mit dem in großen fetten Lettern gedruckten Aufruf: "VOTE FOR THE OPPOSITION CANDIDATE AND BANISH THE MONSTER OF POLY-LINGUALISM FROM SASKATCHEWAN FOREVER." Dieser Anzeige ist von der Zeitung der Vermerk vorgedruckt: "An advertisement — paid for by the Conservative Association."

Das ist klar und deutlich genug. Die konservative Campagneleitung gibt große Summen an Parteigeldern für Zeitungsanzeigen aus, um dem Publikum kund zu tun, daß es für den konservativen Kandidaten stimmen möge, um so „das Ungeheuer der Vielsprachigkeit für immer aus Saskatchewan zu verbannen!" Die Schul- und Sprachenplanke des Herrn Willoughby in der offiziellen Parteiplatform ist also zu einem wertlosen „Papierfetzen" geworden, den die Partei selbst schon vor der Wahl zerreißt.

Der wilde Gaul der Partei ist schon früher als wir erwarteten durchgebrannt, und Herr Willoughby, der Fuhrmann, und seine wohlmeinenden Gefährten auf dem Parteiwagen müssen entweder herunterspringen, oder sie werden mit fortgerissen wohin sie nicht wollen!

Kirchliches.

Prince Albert, Sask. Die jährliche Retraite der Weltgeistlichen unserer Diözese wird am Abend des 20. August hier im bischöflichen Palais eröffnet werden und bis zum 25. des Monats dauern.

— Der katholische Künstler Herr B. Imhoff von St. Walburg, Sask., hat vorletzte Woche zwei große prächtige Gemälde im Chor der Kathedrale vollendet. Dieselben haben eine Größe von 8x15 Fuß und bilden eine herrliche Zierde des Gotteshauses. Das auf der Evangelienseite stellt die hl. Familie, und das auf der Epistelseite die Verkündigung dar.

— Am Sonntag nach dem Fronleichnamsfeste fand hier zum erstenmal seit vielen Jahren wieder eine öffentliche Prozession mit dem Allerheiligsten durch die Straßen der Stadt statt. Außer allen katholischen Vereinen der Stadt nahmen auch die Zöglinge der Separatschule, der Waisenanstalt und der Akademie der Sionsschwestern an der Prozession teil. Die Prozession machte allgemein einen sehr erhebenden Eindruck und zog zahlreiche Zuschauer an, welche großes Interesse bekundeten.

— Zu Saskatoon starb nach kurzer Krankheit die ehrw. Schwester Mary (geb. Denise Laberge) vom St. Pauls-Spital, 33 Jahre alt. Sie hatte seit drei Jahren am genannten Spital gewirkt.

Edmonton, Alta. Am vergangenen Freitag wurden in der hiesigen St. Joachims-Kirche durch den hochw'sten Erzbischof die beiden jungen Oblaten Grant und Kennedy in den hl. Priesterstand erhoben.

— Im kommenden September wird dahier ein Studienhaus für die Philosophen und Theologen der Oblatenkongregation eröffnet werden. Die Obern in Rom haben alle hierzu nötige Vollmacht erteilt.

St. Boniface, Man. Am 6. Juni starb zu Fort Alexander noch ein alter Pioniermissionär, der hochw. P. Pierre St. Germain, O.M.I. Er war im Jahre 1832 zu St. Philip, Laprairie Co., Que., geboren. Viele Jahre lang stand er als geschätzter Beamter der Hudsons Bay Co. in deren Diensten, doch hegte er stets das Verlangen, sich als Indianermissionär dem Dienste Gottes zu weihen. Im Jahre 1868 wurde er durch Erzbischof Tache zum Priester geweiht. Von da an wirkte er in Manitoba und Saskatchewan in den Missionen. Er war der Priester, welcher da wo jetzt Regina steht zum erstenmal das hl. Meßopfer darbrachte.

Montreal. Hier starb Schwester Mary Clare (geb. Macdonald), die Gründerin und erste Oberin des Hauses vom Guten Hirten in Winnipeg. Sie gehörte seit elf Jahren der Genossenschaft vom Guten Hirten an. Vor einem Jahr mußte sie die Leitung des Hauses zu Winnipeg wegen Kränklichkeit niederlegen.

St. Cloud, Minn. Am 13. u. 14. Juni fand hier in Anwesenheit des päpstlichen Delegaten Msgr. Bonzano eine Versammlung der Delegaten aller katholischen Vereine der Diözese statt.

— In der St. Johns Abtei wurden am 6. Juni vom hochw'sten Diözesanbischof Busch hl. Weihen erteilt. Die Priesterweihe empfingen die hochw. Herren Alfred Götzmann für die Diözese La Crosse, Thom. Merril und Hubert Nicolai für die Diözese Crookston und der Benediktiner Wendelin Lüthmer. Vier Seminaristen empfingen die Subdiakonats- und sechs die Diakonatsweihe.

— Hiesige Frauen u. Jungfrauen gründeten die „Liga katholischer Frauen des St. Cloud Instituts." Als Sekretärin fungiert die ehrw. Schwester Henrietta, O. S. B. Der Zweck der Liga ist, in erzieherischer, wohltätiger und sozialer Hinsicht in der Stadt und Diözese St. Cloud zu wirken.

St. Paul, Minn. Im St. Josephs-Hospital in Mankato starb der hochw. Bernard Vonderlage, Pfarrer von St. Henry, infolge einer Operation. Er war vor etwa 63 Jahren in Deutschland geboren und nachdem er zum Priester geweiht war, kam er nach Minnesota, wo er in der Diözese St. Paul seitdem tätig war.

Duluth, Minn. Am 26. Juni wird der hochw'ste Herr Bischof McGolrick sein goldenes Priesterjubiläum feiern.

Fargo, N. Dak. Die St. Josephs Schwestern werden in der alten St. Bernards-Academy zu Grand Forks eine Lehranstalt für junge Mädchen eröffnen.

Omaha, Neb. Zu Lindsay wurde am 1. Juni die Kirche zur hl. Familie durch einen Tornado in Trümmer gelegt. Nur der Turm und das Sanktuarium mit den Sakristeien sind stehen geblieben. Der Schaden ist zum Teil durch Versicherung gedeckt.

St. Louis, Mo. Der Grundstein zum Neubau des Arcadia Kollegs der Ursulinen, anstelle des vor einigen Monaten abgebrannten alten Gebäudes, wurde am 15. Juni vom hochw. M. T. Sevcik von Bonne Terre gelegt.

— Am 5. Juni waren es 25 Jahre, daß die folgenden, durch ihre segensreiche Tätigkeit in der St. Antonius-Gemeinde wohlbekannten Franziskaner-Väter in dieser Kirche von dem hochsel. Bischof Janssen von Belleville zu Priestern geweiht wurden: P. Bernard Wewer, P. Alphons Bergener und der z. Zt. im St. Antonius-Kloster dahier tätige P. Sabinus Molitor.

Oklahoma. In Tulsa soll für die Schwestern von der Schmerzhaften Mutter ein Hospital erbaut werden. Die ersten beiden Bürger der Stadt, welche einen Beitrag lieferten, waren zwei Juden, die die stattliche Summe von $10,000 beisteuerten.

Little Rock, Ark. Der hochw. Johannes B. Morris, der Bischof der Diözese Little Rock, darf sein Silbernes Priesterjubiläum feiern. Er ist am 28. Juni 1866 geboren in Hendersonville, Tenn. Seinen ersten Unterricht erhielt er im Lande. Theologie studierte er in Rom und wurde am 11. Juni 1892 in der Lateran-Basilika zum Priester geweiht. Am 21. Febr. 1917 wurde er zum Bischof der Diözese Little Rock ernannt.

Indianapolis, Ind. Der hochw. Herr Meinrad J. Fleischmann, Pfarrer der St. Johannes-Gemeinde in Vincennes, begeht am 21. Juni sein goldenes Priesterjubiläum.

Portland, Oreg. Der hochw. Fr. Leo Walsh, O.S.B., feierte am 5. Juni in der Abteikapelle zu Mt. Angel seine Primiz in Gegenwart der Klostergemeinde, der Zöglinge vom Seminar, Kolleg und Akademie, sowie sehr vieler Gläubigen von Nah und Fern.

Brooklyn, N. Y. Im hohen Alter von 84 Jahren, von denen sie fast 60 im Dienste des Herrn verbracht hatte, ist am 4. Juni die ehrw. Mutter de Chantal, Oberin des St. Johanneswaisenhauses gestorben. Im Bürgerkriege tat sie sich als Pflegerin der Verwundeten hervor.

München. Als Nachfolger des verstorbenen Kardinal-Erzbischofs Dr. v. Bettinger auf dem erzbischöflichen Stuhl München-Freising kommen Erzbischof Dr. v. Hauck in Bamberg, Bischof Sigismund von Ow von Passau und Bischof Dr. Faulhaber von Speyer in Betracht. Im Vordergrund steht jedoch der erstgenannte.

Rom. Ein vom Hl. Vater durch die Kongregation vom Hl. Offizium erlassenes Dekret verbietet den Katholiken, spiritualistischen Versammlungen beizuwohnen.

Japan. Der hochw'ste Jul. Chatron, Bischof von Tokio, ist in seiner Residenz zu Osaka gestorben. Geboren am 20. April 1844 in Charix, Diözese Belley, trat er in die Gesellschaft für Ausländische Missionen in Paris ein. Im Jahre 1896 wurde er zum Bischof der obenerwähnten Diözese ernannt.

— Zu Hokkaido befindet sich das größte Trappistenkloster des Orientes. In den letzten 12 Jahren haben sich dort 10 junge Japaner für den Eintritt gemeldet und sieben von ihnen werden nächstens die hl. Gelübde ablegen.

St. Peters Kolonie.

Watson. Am 15. Juni feierte die hiesige Herz Jesu Gemeinde ihr Patronsfest. Im Beichtstuhle und beim Gottesdienste halfen dem Ortspfarrer P. Bernard aus die hochw. PP. Prior Peter von Münster und Leo von Bruno. Beim feierlichen Segen nach der Pfarrmesse um acht Uhr wurden das Weihegebet an das göttliche Herz und die Herz Jesu Litanei gebetet.

— Der hochw. P. Prior Peter von Münster brachte letzte Woche etliche Tage auf Besuch bei seinem hier wohnhaften Bruder John zu.

— Von Watson aus wurden seit 1. Sept. 1916 283 Guterwagen voll Getreide versandt.

— Die British America Elevator Gesellschaft hat die provisorischen Speicherräume beim Elevator niederreißen lassen und errichtet jetzt einen permanenten Anbau zum Elevator, der dann 20,000 Bushels mehr fassen wird.

Humboldt. Am 12. Juni wurden in der hiesigen St. Augustinus Kirche durch den hochw. P. Benedikt getraut Frank Berscheid mit Elisabeth Gehlen. Das Paar trat am gleichen Nachmittag eine Hochzeitsreise nach Minneapolis und anderen Punkten im Staate Minnesota an.

— Gewiß, wir bereiten unsere Candies selbst und benutzen dazu nur das Beste. Unsere Zuckerbäckerei steht jedem zur Besichtigung offen. Candy Kitchen, Humboldt.

— Am 19. Juni fand in der hiesigen Stadthalle von 12 bis 2 Uhr nachmittags die Nomination von Kandidaten für den Wahlkreis Humboldt statt. Herr F. J. Hauser, Returning Officer, hat die Nominationen entgegengenommen. Die Wahl findet am 26. Juni statt und die Stimmplätze werden von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags offen sein.

— Prima Ice Cream und erstklassige Getränke bei unserer Fontaine. Wir haben nur die besten Biere und Ciders, und halten sie stets frisch und wohlschmeckend. Candy Kitchen, Humboldt.

— Das St. Elisabeth Hospital läßt auf der Südseite einen Anbau errichten, in dem die Wäscherei untergebracht werden wird. Hierdurch wird dann auch das unangenehme Geräusch, das durch das Laufen des Gasolin-Motors im Hauptgebäude hervorgerufen wird, beseitigt.

— Ice Cream, der ganz Rahm ist, bei der Candy Kitchen, Humboldt.

— Damen, welche sich in der Stadt befinden und auf ihre Verwandten und Freunde warten, sind herzlich eingeladen, Gebrauch von unserem erstklassigen Parlor oder Wartelokal zu machen. Candy Kitchen, Humboldt.

— Farmers! Wenn ihr mit euren Engines und Traktors die höchste Leistungsfähigkeit erzielen wollet, so gebraucht nur auserlesene Gasoline und Oele, welche nur bei der Imperial Oil Co., Humboldt, zu haben sind. Jak. Platzer, Mgr.

Münster. Das Wetter der vergangenen Woche war schön und warm. Am 12. Juni abends zog ein Schneesturm über die Kolonie und in der folgenden Nacht ein leichter Frost, aber seither ist es schön, und da der Boden jetzt genug Feuchtigkeit besitzt, so sind die Aussichten keineswegs besorgniserregend.

— Ein Herr aus Carmel sendet $3.00 für die Waisenkinder in Prince Albert, $1.00 für die Indianermission und $1.00 für die Heidenmission. Ein Leser in Hillsley sendet $2.00 für die Waisen und $2.00 für den hochw. P. Brabender. Vergelt's Gott!

— Am 19. Juni erfreute der hochw. P. Sebastian Sis, O.S.B., von der St. Johannes Abtei in Minn., das Kloster mit einem angenehmen Besuch.

Zu verkaufen. Ich habe junges Vieh und auch einige Kühe zu verkaufen, welche binnen Kurzem frisch werden. Robt. B. Blume N.W.6—39—21, Dead Moose Lake.

Korrespondenzen.

Aus der Kolonie,
den 10. Juni 1917.

Werter St. Peters Bote!

In seiner letzten Nummer brachte der St. Peters Bote eine Notiz, daß zum sonntäglichen Gottesdienst in Münster fast mehr Automobile angefahren kommen, als andere Fuhrwerke. Der St. Peters Bote meint, das sei doch wohl ein Zeichen, daß die Farmer hierherum sich nicht schlecht stehen, denn Arme hätten für diesen Luxus kein Geld.

Mag sein, daß der St. Peters Bote recht hat, mag auch sein, daß der Dichter Recht hat, wenn er sagt:

Den Vogel kennt man an den Federn,
Nicht jedesmal am Kleid den Mann,
Oft zeigt der Rock nur, was ein jeder
Geborgt bekommen kann!

Die Sache hat auch noch eine andere Seite. Ich möchte nur wissen, ob ein Jeder soviel auf den Opferteller legt, als er für Gasolin (also für Luxus) ausgiebt. Hat mancher auch schon bedacht, was es kostet ein Automobil zu halten? Die Interessen (ob bezahlt oder nicht, macht nichts aus), die Steuern, das Gasolin das er verpafft, das Schmieröl, die Reparaturen usw., das nimmt doch so 100 bis 120 Dollars jedes Jahr, den Kaufpreis ganz außeracht gelassen. Das ist freilich ein Luxus, wenigstens für den Durchschnittsfarmer. Man frage einmal einen solchen Mann, ob er auch jedes Jahr gegenüber der Kirche so luxuriös ist; vielleicht ist das Bild dann ein anderes. Ein Altfränkischer.

Aus Canada.

Saskatchewan.

Die Provinz-Regierung hat kürzlich interessante Zahlen über die Untersuchung von Saatgetreide im Regierungslaboratorium veröffentlicht. Im ganzen wurden in diesem Jahre 1716 Proben auf Keimfähigkeit geprüft, mehr als doppelt so viel als in 1916. Die Qualität erwies sich als gering. Von 681 Proben Weizen hatten nur 450 eine Keimfähigkeit von über 80 Prozent. Aus 880 Haferproben hatten 360, aus 83 Gerstenproben hatten 35 eine Keimfähigkeit von 80 Prozent. Von 22 Flachsproben hatten 18 über 70 Prozent.

Die Zahl der staatlich lizensierten Hengste in der Provinz hat im Lauf der letzten zwölf Monate bedeutend zugenommen.

Im Fall von ansteckenden Krankheiten hat nach den neuen Bestimmungen des Provinzial-Gesundheitsbüros das Oberhaupt einer Haushaltung, wo solche ausbrechen, die Pflicht, dies anzumelden. Kein Kind aus solcher Familie darf eine Schule besuchen, bis der behandelnde Arzt ein schriftliches Zeugnis ausgestellt hat, daß keine Ansteckungsgefahr mehr besteht.

Im Monat Mai fanden in der Provinz 1783 Geburten, 384 Trauungen und 480 Todesfälle statt.

Wo durch das trockene Wetter es an Weide und Heu mangelt, kann durch den Anbau von Hafer abgeholfen werden, wie die landwirtschaftliche Ackerbauschule berichtet. Hafer kann noch bis zum 20. Juni angebaut, und im Juli und August als Weide benützt werden. Auch kann man mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß er eine sehr gute und reiche Heuernte ergeben wird.

In Regina sind auf unerklärliche Weise in die städtische Wasserleitung ungefähr 150 Gallonen Petroleum gelangt und haben alles Wasser in den Privathäusern, Hotels und Restaurationen so verdorben, daß es kaum noch getränken werden konnte.

Ein gewaltiges Schadenfeuer zerstörte die Gebäude der Regina Storage & Forwarding Co. Der Wert der Waren, die verloren gingen, wird auf $150,000 geschätzt.

Wegen Tierquälerei mußte Geo. McNamara zu Regina $20 Strafe bezahlen. Der rohe Mensch hatte einen Stier mit dem Schwanz an einen Wagen gebunden, und als der Wagen anzog wurde dem un-